

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Lia Rumantscha Daspö bundant ün mais es Ramona Barblan promotura regiunela da la Lia Rumantscha in Engiadin'Ota. Ella ho sieu büro tar ella a chesa a S-chanf. Che chi sun sias incumbenzas quint'la sün **pagina 6**

Süssigkeiten gibt es auf diesem Planeten in 1000 und einer Variation. Scheinbar wie verhext ist's allerdings, stets die eine zum Geschenk zu bekommen, die man partout nicht mag. Ein Appell. **Seite 12**

Pontresina Die Berninabachschlucht bei Pontresina soll für Fussgänger wieder erlebbar gemacht werden. Geplant sind behutsame Eingriffe. Die Schutzorganisationen sind bei der Planung mit im Boot. **Seite 12**

Ein Bauvorhaben, das Zeit braucht

Pontresina soll mit seiner Jugendherberge und dem Langlaufzentrum zu einem zentralen Hub der Engadin Arena werden. Die neue Jugli soll modern sein und 150 Betten zählen. Doch gebaut ist noch nichts.

MARIE-CLAIRE JUR

Vor etwa rund fünf Jahren fanden die ersten Gespräche zwischen der Gemeinde Pontresina und der Stiftung SST bezüglich der Jugendherberge To-lais beim Bahnhof statt. Sanieren oder neu bauen? Es stellte sich bald einmal heraus, dass eine Sanierung wahrscheinlich teurer käme als ein kompletter Neubau. Zudem wäre es auch technisch schwieriger, die 1980 erstellte Jugendherberge innerhalb der bestehenden Struktur für die heutigen Ansprüche von Gästen und Betreibern fit zu machen. Anhand von Machbarkeitsstudien hat sich herauskristallisiert, dass am Bahnstandsstandort kein länglicher, sondern vielmehr ein kubischer Neubau optimal wäre. Ohne die bisherigen Achterschläge, dafür mit Zweier-, etlichen Vierer-Familienzimmern und Sechsbett-Einheiten. Teils mit eigenen Nasszellen, teils mit solchen auf der Etage. Von aktuell 119 auf 150 sollte die Bettenanzahl erhöht werden, skizziert René Dobler, Geschäftsleiter der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus SSST, der Trägerschaft der Schweizer Jugendherbergen, das geplante Bauvorhaben, in



Die Pontresiner Jugendherberge soll einem Neubau weichen. Doch das Projekt ist von vielen Faktoren abhängig.

Foto: Daniel Zaugg

dem auch ein öffentlich zugängliches Restaurant mit Terrasse Platz finden sollte. In den Neubau sollte zudem das Langlaufzentrum integriert werden, samt Garderoben und Toiletten und einem polyfunktionalen Raum. Teil des Raumprogramms ist auch ein unten ins Gebäude und unter den Bahnhofsplatz gebautes Parkhaus mit insgesamt 60 Parkplätzen, öffentlichen

und solchen für die Jugli. Der Haupteingang wäre weiterhin auf Bahnhofsseite, aber ohne Böschung und Treppe, sodass der Zugang ebenerdig wäre. Bei geschätzten Gesamtkosten von rund 20 Millionen Franken entfielen 9,5 auf das Parkhaus, eine bis ein-einhalb Millionen auf das Langlaufzentrum und zwischen neun und zehn Millionen Franken auf die Ju-

gendherberge. Das Raumprogramm steht, und trotzdem ist das Bauvorhaben noch nicht zu einem Bauprojekt weiterentwickelt worden. Ein Streifall? Nein, nur ein gutes Projekt, das Teil einer komplexen Gesamtplanung geworden ist, in der neben dem zu überarbeitenden Leitbild der Gemeinde auch das neue kommunale räumliche Leitbild mitspielt. **Seite 5**

Testoffensive an den Schulen

Ab der kommenden Woche wird auch an den Bündner Volksschulen breitflächig getestet. 104 von 130 Schulträgerschaften haben sich bereits angemeldet.

RETO STIFEL

Der Kanton Graubünden setzt seine Testoffensive im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in unverändert hohem Tempo fort. Nach breit angelegten Flächentests in einzelnen Regionen und den vor kurzem mit Erfolg gestarteten Testungen in den Firmen stehen nun die Schulen im Visier des Kantons. Neben allen neun Mittelschulen ist auch die Beteiligung bei den Volksschulen gemäss Daniel Camenisch, Leiter der Kommunikationsstelle Coronavirus beim Kanton hoch. 104 Schulen mit insgesamt 18500 Schülerinnen und Schülern machen bei den Tests mit. Insgesamt gibt es im Kanton 130 Schulträgerschaften, wer noch nicht dabei ist, kann sich weiterhin anmelden. Die Tests sind für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Gibt es allerdings einen positiven Fall in der Klasse, müssen nicht getestete Kinder in Quarantäne, es sei denn, sie organisieren selber einen Test und das Ergebnis fällt negativ aus. Gemäss Camenisch haben Pilottestungen in Chur gezeigt, dass 93 Prozent aller Kinder mitmachen. Ähnlich hoch ist die Testbereitschaft im Engadin, wie eine EP/PL-Umfrage zeigt. Nur vereinzelt gibt es kritische Stimmen oder Bedenken im Zusammenhang mit den Tests. **Seite 3**

Minchatant vaja oter co pensà

Val Müstair Hozindi maina Linard Grond da Müstair l'affar cha seis bazegner Sebastian Conrad vaiva fabricà sü. Cha quai es ün di il cas nu d'eira insè mai si'intenziun. El es lönch stat in viadi ed ha visità tuot il muond. Eir sch'el nu vaiva mai la feivra dad ir giò la Bassa illa tschiera, nu vessa'l mai pensà da tuornar illa Val Müstair per motivs da lavur. Ünna grond'influenza in sia vita d'eira la relaziun cun seis bazegner. El ha pudü imprendere bled dad el. Ch'els hajan gnü fich buns temps, disch il jauer. (fmr/ane) **Pagina 6**

Dumonda 5G darcheu actuala

Scuol/Valsot Avant bundant ün on vaiva la Sunrise Communications inoltrà al cumün da Valsot la dumonda per ün'antenna da 5G sün territori cumünal. Il cumün vaiva sisti la dumonda da fabrica fin in marz da quist on. I'l fratem han ils respunsabels da Valsot s'indreschits pro l'uffizi chantunal per natüra ed ambiant davart ils detagls da quista nouva tecnologia. La dumonda da fabrica da la Sunrise es publichada fin la mità da marz i'l büro cumünal. Fin quel di esa amo temp per inoltrare recuors o protestas cunter quist intent da fabrica. Eir Scuol es confruntà in chosa 5G: Il cumün vaiva decis ün moratori per da quists implants sün edifizis cumünals. E quel moratori scrouda uossa lura bainbod. Tenor il capo Christian Fanzun, varà il cumün pacas schanzas da pudair evitar la nouva tecnologia. (fmr/fa) **Pagina 7**

Der neue Sommerlauf polarisiert

Engadin Trotz Corona wagt das OK des Engadiner Sommerlaufs eine neue Ausrichtung des Laufevents: Neben dem neuen Namen «St. Moritz Running Festival» sollen neue Strecken und ein erweitertes Rahmenprogramm mit Live-musik, kulinarischen Angeboten und diversen Workshops für mehr Abwechslung bei den Gästen sorgen. Die umstrittenste Neuerung ist jedoch, dass der Zieleinlauf in St. Moritz Bad stattfinden soll, und nicht mehr in Samedan. Die Gemeinde Samedan kritisiert den Entscheid und beklagt eine mangelnde Kommunikation vonseiten der Veranstalter. Es herrscht Unverständnis darüber, weshalb die Promulins-Arena nicht mehr als Austragungsort dient. Zumal die Gemeinde plante, die finanziellen Mittel für das Laufevent zu erhöhen. (dk) **Seite 9**

Che bels mumaints!



«Nur wo du zu Fuss warst, bist du auch wirklich gewesen.»

Johann Wolfgang von Goethe

Foto: Jon Duschletta



Ausschuss für Gesundheitstourismus

Regierungsmittelung Die Regierung setzt zur Unterstützung des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (DJSG) einen Ausschuss ein, um den Entwicklungsschwerpunkt «Gesundheitstourismus» des Regierungsprogramms 2021 bis 2024 umzusetzen. Das Ziel sei, die Leistungserbringer zu befähigen, erfolgsversprechende Angebote im Gesundheitstourismus zu entwickeln, heisst es in einer Mitteilung.

Aufgrund der Erkenntnisse des letzten Jahres erscheine es zweckmässiger, anstelle eines ursprünglich angedach-

ten Thinktanks einen Ausschuss einzusetzen. Dieser Ausschuss soll den regionalen Partnern die Strategie und mögliche Handlungsspielräume darlegen.

Daneben soll der Ausschuss in Absprache mit dem DJSG die Möglichkeit haben, punktuell externe Fachpersonen beizuziehen, um das für die Weiterentwicklung des Gesundheitstourismus notwendige Know-how gezielt zu erarbeiten und einzusetzen. Diese Struktur sei flexibler und ermögliche eine rasche Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen. (staka)



Sils/Segl

Baugesuch Personalhaus

Edelweiss

Bauherr

AG Hotel Edelweiss, Sils i.E./Segl

Vorhaben

Umbau Personalhaus Hotel Edelweiss, Parz. Nr. 2493, Sils Maria

Zone

Dorfkernzone

Projektverfasser

Gaudenzi Marchesi Müller Architectura SA, Champfèr

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 6.3.2021

Der Gemeindevorstand



La Punt Chamues-ch

Baupublikation

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

STWEG Chesa Contessa, La Punt Chamues-ch

Projekt/Vorhaben

Renovationsarbeiten, neue Balkone und neue Gaube bei der Chesa Contessa in Arvins

Parzelle

68

Zone

Architekt/Planer

Architectura A+D, Men Clalüna, Samedan

Publikationsfrist

8. März 2021 - 27. März 2021

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

7522 La Punt Chamues-ch, 5. März 2021



Sils/Segl

Dumanda da fabrica chesa da persunel Edelweiss

Patruna da fabrica

SA Hotel Edelweiss, Sils i.E./Segl

Proget

Renovaziun chesa da persunel Hotel Edelweiss Parc. Nr. 2493, Sils/Segl Maria

Zone

Zona dal minz da la vschinauncha

Autor dal proget

Gaudenzi Marchesi Müller Architectura SA, Champfèr

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela (da lü. fin ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltr infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl, ils 6-3-2021

La suprastanza cumünela



La Punt Chamues-ch

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publiched a la seguainta dumanda da fabrica:

Proprietaria dal terrain/patrna da fabrica

Proprieted in condomini Chesa Contessa, La Punt Chamues-ch

Proget/intent

Lavuors da renovaziun, novas lobjias e nouva lucarna tar la Chesa Contessa in Arvins

Parcella

68

Architect/planisatur

Architectura A+D, Men Clalüna, Samedan

Termin da publicaziun

Termin da publicaziun

Instanza da recuors

Recuors da dret public sun d'inoltr infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plans sun exposts ad invista düraunt il termin d'exposiziun.

L'autorited da fabrica, La Punt Chamues-ch

7522 La Punt Chamues-ch, ils 5 marz 2021



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Guarda

Lö

Chant da la Signura, parcella 41509

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patrun da fabrica

Mark Furger

Chant da la Signura 45

7545 Guarda

Proget da fabrica

Sondas geotermicas

Temp da publicaziun

6 fin 26 marz 2021

Exposiziun

Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltr in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 6 marz 2021

Cumün da Scuol

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Scuol

Lö

Via da Manaröl, parcella 289

Zona d'utilisaziun

Zona W2

Patrun da fabrica

Roger Bischoff

Via da Manaröl 17

7550 Scuol

Proget da fabrica

- Ingrandimaint da la terrassa e divers müdamaints pro la chasa d'abitat

- Pumpa da s-chodar ajer/aua

Temp da publicaziun

6 fin 26 marz 2021

Exposiziun

Düraunt il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltr in scrit düraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 6 marz 2021

Cumün da Scuol

Uffizi da fabrica

Bund will eine grosse Testoffensive

Coronavirus Gesundheitsminister Alain Berset hat am Freitag für die Schweiz eine umfassende Testoffensive gegen das Coronavirus angekündigt. Jeder Menschen im Land, der das wünscht, soll sich gratis testen lassen können, wie Berset vor den Medien in Bern sagte. Der Bund wolle viel mehr testen, sagte Berset. Mit der Übernahme der Kosten durch den Staat soll der Zugang zu den Tests vereinfacht werden. Das Ziel ist laut Berset, dass sich rund 40 Prozent der mobilen Bevölkerung in Unternehmen, Schulen und Universitäten künftig regelmässig testen lassen. Dies

sei mittlerweile möglich, weil in den Labors genügend Kapazitäten vorhanden seien. Vor einem Jahr sei das noch nicht der Fall gewesen. «Wir hoffen, dass wir trotz sehr instabiler Situation weitere Öffnungen vorsehen können», sagte Berset. Der Bundesrat gehe damit aber ein Risiko ein. «Wir dürfen nicht die Kontrolle verlieren.» Berset bekräftigte, dass dem Bundesrat die missliche Lage der Gastronomiebranche bewusst sei. «Wir machen alles, was wir können, damit diese Unternehmen ihren Betrieb möglichst schnell wieder aufnehmen können.» (sda)



S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publiched a la dumanda da fabrica cò preschainta:

Patrun/a da fabrica

Sonderegger Peter e Stöckli Esther

Proget da fabrica

Ingrandimaint chesa existenta tenor art. 11 cif. 3 LSA

Dumanda permess da coordinaziun

H2: permess pulizia da fö

Nr. da proget

21 - 02

Parcella nr./lö

556 / Cinuos-chel

Termin d'exposiziun

06.03.2021 - 25.03.2021

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltr düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 06.03.2021

Cumischiun da fabrica S-chanf

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Aktuell Was über das Wochenende in Südbünden passiert, erfahren Sie laufend auf unserer Website. In St. Moritz wird am Sonntag über das Stimm- und Wahlrecht für Ausländer abgestimmt. Und in Scuol und im Münstertal finden Ersatzwahlen statt. Ausserdem wird im bulgarischen Bansko bei den alpinen Junioren-Ski-Weltmeisterschaften um Edelmetall gekämpft. Am Start steht auch die Scuoler Slalom-Spezialistin Selina Egloff.



Blog Oft wird gesagt, dass man Dinge erst beginnt zu schätzen, wenn man sie nicht mehr hat. Das hat auch die Bloggerin Carla Sabato gemerkt. Sie hat ihr Studium schon immer geschätzt und ist nun traurig darüber, dass sie sich nicht bewusst davon verabschieden konnte. Mehr dazu auf blog.engadin.online.

Leserforum

Dank an die Wegbereiter

Einen grossen Dank an alle, die es ermöglicht haben, dass wir diesen «Corona»-Winter einen wunderbaren, präparierten Wanderweg auf dem St. Moritzersee haben. Kreuz und quer. Einfach super. Eine dankbare Seniorin. Sonja Röthlisberger, St. Moritz

Blog des Monats von Bibi Vaplan (Kultur)

Aus der Stille wächst Neues



Wie wichtig Pausen in der Musik sind, ist mir bei meinem Klavierstudium in Zürich erstmals bewusst geworden. Zuerst als Interpretin klassischer Werke, danach als Komponistin. Ich kann mich lebhaft daran erinnern, wie mein Professor darauf beharrt hat, geduldig Gespieltes ausklingen zu lassen, zu warten, die Stille zu ertragen, sie mit Bewusstheit zu füllen. Was wäre die Musik ohne Pausen? Ein ähnliches Gefühl überkommt mich mit dem Konzertstopp, ausgelöst durch die Corona-Pandemie. Seit meinem 10. Lebensjahr stehe ich regelmässig auf der Bühne. Dieser plötzliche Druck, dauernd im Rampenlicht zu stehen, fällt auf einem Schlag weg. Neues lasse ich dadurch gerne entstehen: Aus der Stille, ich horche hinein, hindurch, ich lasse sie sprechen.

Während ich überall in den Medien und auf Social Media lese: «Ohne Kunst und Kultur wird's still», frage ich mich, welche neuen Chancen sich uns und dem Publikum eröffnen könnten. Vonseiten der Musikerinnen und Musiker, die, seit ich mich in dieser Szene bewege, sich immer darüber beklagen, zu wenig Raum für Kreativität zu haben. Vonseiten des Publikums, den Wert unserer Arbeit zu erkennen und neu wertzuschätzen, in einer Zeit, in der alles zu Unmengen, immer und fast kostenlos zur Verfügung steht. Vonseiten der Musikerinnen und Musikern vielleicht auch zu überdenken, was uns unsere Arbeit wert ist.

Auch mir fehlt der Austausch mit meinen Mitmusikern, dem Publikum und das Reisen. Aber immer mehr hadere ich mit der Frage, zu welchem Preis und zu welchen Bedingungen ich bereit bin, meiner Berufung zu folgen. Dass ich mich ab und zu von Spaghetti ohne Sauce ernähren muss, war für mich schon vor Corona-Zeiten nichts Neues. Ich wünsche mir, dass wir Musikerinnen und Musikern selbstbewusster und die Konsumentinnen und Konsumenten wertschätzender aus dieser stillen Krise hervorgehen.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Bibi Vaplan (geboren 1979) ist im Engadin aufgewachsen. Das Klavierstudium an der Zürcher Hochschule der Künste schloss sie 2005 mit dem Lehrtitel ab. Schon während des Studiums komponierte sie für Filme und Theater (u.a. für Vitus). Stilistische Grenzen waren schon immer ein willkommener Grund, über den Zaun zu schauen. Bibi Vaplans Konzerte und ihre mediale Präsenz, zum Beispiel im «Kulturplatz», bei «Glanz und Gloria» oder auf dem Traktor unterwegs für «Jeder Rappen zählt!» machten die Engadiner Künstlerin schweizweit bekannt.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flürina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley, Nachwuchsredaktorin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz); Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)

Schultests: Grosse Bereitschaft und vereinzelt Bedenken

Auch im Engadin nimmt ein Grossteil der Schulen an den Corona-Flächentests teil. Das Verständnis ist gross. Es gibt aber auch offene Fragen und Ängste von Eltern.

RETO STIFEL

Die Bündner Corona-Testoffensive geht in die nächste Phase. Ab kommenden Montag werden in den Bündner Schulen einmal wöchentlich PCR-Speicheltests durchgeführt. Mit dem Ziel, Übertragungsketten des Coronavirus frühzeitig zu unterbrechen und so den Präsenzunterricht weiterhin zu ermöglichen. Die Einzeltests werden in den normalen Schulablauf integriert, vor Ort zu einer «Klassen-Probe» zusammengefasst und dem Labor übermittelt. Das Resultat erhält die Schulleitung innerhalb eines Tages. Fällt das Ergebnis einer Klasse positiv aus, gibt es weitere Einzeltests, über die die Eltern direkt vom Labor informiert werden.

Freiwillig, aber Quarantäne-Pflicht

Grundsätzlich ist die Teilnahme an den Tests freiwillig. Allerdings müssen nicht getestete Kinder bei einem positiven Fall in der Klasse immer in Quarantäne. Das bestätigt Daniel Camenisch, Leiter Kommunikationsstelle Coronavirus beim Kanton auf Anfrage. «Ohne



Nächste Woche starten in Graubünden grossflächige Schultestungen. Die Bereitschaft mitzumachen, ist sehr hoch.



Fotos: Daniel Zaugg und z. Vfg.

«Die Dauer der Quarantäne wird je nach Fall festgelegt»

DANIEL CAMENISCH

Test kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Kinder auch angesteckt wurden und auch andere anstecken können.» Die Dauer der Quarantäne wird gemäss Camenisch je nach Fall festgelegt. Ob diese verhängt wird, ist abhängig von der Anzahl der betroffenen Kinder in einer Klasse, einer Schule oder in einem Dorf und ob es sich um das mutierte Virus handelt oder nicht. «Bei nicht getesteten Kindern kann die Quarantäne im Einzelfall auch die Eltern betreffen», gibt Camenisch weiter zu bedenken.

Allerdings gebe es ein «Hintertürchen», die Quarantäne zu umgehen. Ein Kind, welches nicht an den Flächentests teilnimmt, könnte sich bei einem positiven Fall in der Klasse sofort testen lassen und bei einem negativen Resultat weiterhin am Unterricht

Beteiligung liegt bei über 90 Prozent

Wie im Text «Testoffensive an den Schulen» auf der ersten Seite geschrieben, ist die Beteiligung an den Schultests im Kanton sehr hoch. Das gilt auch für das Engadin, wie eine nicht repräsentative Umfrage in den Schulen in Scuol, Samedan, Pontresina und St. Moritz zeigt. Alle Schulen machen mit, die Beteiligung von Schülern und Lehrpersonen liegt bei 90 bis 97 Prozent. In Scuol werden die Flächentests nach den Chalandamarz-Ferien am 15. März beginnen. Gemäss Mario Rauch war es ein gemeinsamer Entscheid aller fünf Schulleiter der Gemeinde, an den Tests mitzumachen, beschlossen wurde die Teilnahme dann vom Schulrat.

«Grosse logistische Herausforderung»

BARBARA CAMICHEL, DANIELA GMÜNDER

Durchgeführt werden die Tests jeweils einmal pro Woche am Montag von den Lehrpersonen im Klassenzimmer. Unterstützt werden diese in der ganzen

Abwicklung vom Schulleiter und dessen Sekretärin. Eine spezielle Ausbildung hat es nicht gegeben, die Lehrer haben das schriftliche Informationsmaterial erhalten. Zudem habe man die Erklärvideos des Kantons angeschaut und die Tests auch an einer gemeinsamen Sitzung besprochen.

Viel Vorbereitungsarbeit

«Wir stecken in den Vorbereitungen für die Spucktests», sagt André Gemassmer, Co-Leiter der Gemeindeschule Samedan. Noch ist der Antrag an den Kanton nicht eingereicht worden, weil zuerst der Eingang der Formulare mit dem Einverständnis der Eltern respektive der Lehrpersonen abgewartet werden müsse. «Bis jetzt sind sämtliche Eltern mit der Testung der Kinder einverstanden, aber es sind bei weitem noch nicht alle Formulare zurückgekommen», sagt Gemassmer. Auch die Lehrerschaft stehe grundsätzlich hinter den Testungen. Gemassmer geht davon aus, dass die Gemeindeschule Samedan zwei bis drei Wochen nach den Chalandamarz-Ferien mit den Tests beginnen kann, sofern das Gesuch vom Kanton bewilligt wird.

Auch die Gemeindeschule Pontresina steckt gemäss Schulleiter Fadri Feuerstein mitten in den Vorbereitungsarbeiten. Diese sind aufwendig. Von allen Schülern und Lehrpersonen

müssen Einverständnis- und Datenschutzerklärung eingeholt werden, es gilt Tabellen zu erstellen und zu kontrollieren, Gespräche zu führen

«Es gibt Ängste und grosse Bedenken»

FADRI FEUERSTEIN

und schlussendlich die Schule für die Testungen anzumelden.

In St. Moritz gehen die Ferien bereits heute zu Ende, sodass bald mit dem Testen begonnen werden kann. «Für uns bedeuten diese Flächentests eine grosse logistische Herausforderung, da wir verschiedene Standorte haben», sagen die Co-Schulleiterinnen Barbara Camichel und Daniela Gmünder. Um die Klassenlehrpersonen zu entlasten, würden die Testungen durch andere Personen übernommen, sodass eine explizite Schulung der Lehrpersonen entfallt, sagen die beiden.

Auch kritische Stimmen

Die Bereitschaft zu testen ist im Engadin sehr hoch, gibt es aber auch kritische Stimmen von Eltern? Nicht in St. Moritz, wie die beiden Schulleiterinnen bestätigen. «Die Eltern sind sehr kooperativ, sicher auch im Wissen, dass

regelmässige Testungen mithelfen, den Präsenzunterricht aufrechtzuerhalten», sagen sie. «Es gibt Ängste, aber auch grosse Bedenken», sagt Fadri Feuerstein in Bezug auf die Situation in Pontresina. Beispielsweise, ob Schülerinnen und Schüler, die nicht an den Tests teilnehmen, von den anderen ausgegrenzt werden oder ob positiv getestete Kinder bei Bedarf psychologisch betreut werden sollten.

Mario Rauch hat aus Scuol nur vereinzelt Reaktionen erhalten. Zum einen von Eltern, die ganz grundsätzlich skeptisch eingestellt seien gegenüber den ganzen Corona-Massnahmen, zum anderen hätten gewisse Eltern ihre Kinder selber entscheiden lassen, ob sie mitmachen wollen oder nicht. In Samedan weiss André Gemassmer von einzelnen besorgten Eltern, welche sich bei ihm gemeldet hätten. «Die grösste Angst der Eltern, so zumindest interpretiere ich das, ist die konkrete Umsetzung der Tests an der Schule.» Wer also führt die Tests durch, wo werden diese durchgeführt, werden durch die Spucktests nicht Aerosole im Zimmer freigesetzt, oder steht genügend Schutzausrüstung für die Personen zur Verfügung, welche die Tests durchführen?

Umfassende Informationen zu den Schultestungen gibt es auf www.gr.ch (Info Coronavirus)

Gelockerte Besuchsregelungen in Alters- und Pflegeheimen

Die Auflagen für Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- oder Pflegeheimen werden aufgehoben, sofern sie gegen das Coronavirus geimpft sind. Diesen Entscheid fällt das Gesundheitsamt aufgrund der nachweislichen Wirkung der kantonalen Impf- und Teststrategie.

Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- und Pflegeheimen sowie deren Betreuungs- und Pflegepersonal wurden Anfang Januar als erste Personen im Kanton gegen das Coronavirus geimpft. In der Zwischenzeit sind mehr als 80 Prozent aller Bewohnenden der Alters- und Pflegeheime zwei Mal geimpft und

damit immun. Zwei Monate später zeigt sich, die Massnahmen zeigen Wirkung: Seit Anfang Februar hat es in diesen Institutionen keine positiv getesteten Personen mehr gegeben. Aus diesem Grund hebt das Gesundheitsamt die am 26. Mai beziehungsweise 7. September 2020 von der Regierung verabschiedeten und vom Gesundheitsamt verfügten Besuchsregelungen für die Alters- und Pflegeheime auf.

Bewohnerinnen und Bewohner, die bereits seit mindestens 15 Tagen eine Zweitimpfung haben, müssen innerhalb der Institution keine Masken mehr tragen. Ausserdem ist die Kontaktquarantäne für sie aufgehoben. Das gilt auch für die Neueintritte. Doch müssen Besuchende und Mitarbeitende, deren Zweitimpfung mehr als 15 Tage zurückliegt, weiterhin Schutzmasken tragen. Ausserdem werden sie für das Contact Tracing na-

mentlich mit ihren Kontaktdaten in einer Liste erfasst.

Für Personen, deren Zweitimpfung weniger als 15 Tage zurückliegt, gelten gelockerte Massnahmen. Bewohnerinnen und Bewohner dürfen ihre Besuche entweder in den Zimmern, in den Restaurationsbetrieben oder in speziell dafür bestimmten Räumen empfangen.

Besuche in Mehrbettzimmern sind nur gestattet, wenn die bewohnende Person das Zimmer nicht verlassen kann. Besuchende und Besuchte sind weiterhin verpflichtet, Schutzmasken zu tragen, und es sind maximal zwei Besuchende zugelassen, wobei die Heimleitung über Ausnahmen entscheidet. Besuchende müssen sich voranmelden, namentlich

mit ihren Kontaktdaten in einer Liste eintragen sowie sich damit einverstanden erklären, dass sie die Verhaltensregeln des Hauses einhalten.

Nicht geimpfte Bewohnerinnen und Bewohnern müssen sich für Besuche entweder in ihrem Zimmer, in Restaurationsbetrieben der Institution oder ausserhalb des Alters- und Pflegeheims treffen. Ausserdem müssen sie, wenn immer möglich, eine Schutzmaske tragen und den Sicherheitsabstand von einhalb Metern zu anderen Personen einhalten. Neueintretende müssen nach wie vor in Quarantäne. Diese darf jedoch bei einem negativen Testresultat am siebten Tag vorzeitig beendet werden. Bei einer Testverweigerung müssen sie für zehn Tage in Quarantäne. Das gilt auch für Bewohnerinnen und Bewohner, die Kontakt mit einer Person hatten, welche positiv auf das Coronavirus getestet wurde. (staka)



Für geimpfte Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen gibt es viele Erleichterungen. Foto: shutterstock.com/Dmytro Znkeyvch

CORVATSCH 3303
FREESKI & SNOWBOARD WORLD CUP

Voluntaris gesucht



Laden in St. Moritz-Bad
zu vermieten, ca. 80m².
Kontakt: 081 837 36 45

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Banana-Cream-Pie

für 12 Stück

20 g	Mehl
75 g	Zucker
0,5 TL	Salz
2,5 dl	Milch
2 Stk.	Eigelb
15 g	Butter
2	Msp. Vanillearoma
2 Stk.	Bananen
	Dessertbödeli

Zubereitung

- Mehl mit Zucker und Salz in einer Pfanne mischen. Milch dazu giessen. Bei mittlerer Hitze unter ständigem Rühren aufkochen. 2 Min. köcheln lassen, Topf vom Herd nehmen und Creme etwas abkühlen lassen.
- Eigelb in die warme Creme geben, ca. 2 Min. kräftig rühren.
- Butter und Vanillearoma dazu geben. Bananen in Scheiben schneiden und in gebackenen Dessertbödeli legen. Creme darüber verteilen. 20-30 Min. bei 175 Grad backen. Pies abkühlen lassen.

Mit Schlagrahm servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 20 Min.+ 30 Min. backen

frisch und fründlich Volg

www.volg.ch

ÄRGERN



Ihre Spende in guten Händen.






WIR SUCHEN SIE!
M/W, 100 %
AB JUNI 2021
SAISON-/JAHRESSTELLE

Wir sind ein alteingesessenes, junges Geschäft in Sils im Engadin mit einem hochwertigen Markensortiment und suchen ab Juni 2021 oder nach Vereinbarung zur Ergänzung unseres Teams motivierte Mitarbeiter:

- MITHILFE GESCHÄFTSFÜHRUNG, ORGANISATION UND EINKAUF
- TEXTILVERKÄUFER*IN
- SPORTARTIKELVERKÄUFER*IN FÜR HARTWAREN UND VERMIETUNG

Sie lieben Mode und Sport, sind zuverlässig, haben Verkaufstalent und Freude daran eine internationale Kundschaft zu beraten. Sie sprechen Deutsch und haben vorteilshalber Englisch- und Italienischkenntnisse. Sie möchten in einem jungen Team zu attraktiven Bedingungen arbeiten.

Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung bis 21. März.

GIOVANOLI SPORT & MODA • SILS • WWW.GIOVANOLI-SILS.CH

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität. Das Bauamt stellt dafür die notwendigen Infrastrukturen und Dienstleistungen bereit.

Zur Ergänzung des Teams sucht das Bauamt St. Moritz für die Begleitung von gemeindeeigenen Projekten eine ausgewiesene Fachkraft aus dem Baubereich als

PROJEKTLER INFRASTRUKTUREN 100 % (M/W)

Sie leiten Infrastrukturprojekte im Bereich Tiefbau von der Initialisierung bis zum Abschluss. Als erfahrene Persönlichkeit mit grossem Fachwissen und Verhandlungsgeschick koordinieren Sie die Bedürfnisse aller Beteiligten und stellen damit einen reibungslosen und erfolgreichen Projektablauf sicher. Dank Ihrer Fähigkeit vernetzt zu denken, bringen Sie sich problemlos auch an der Nahtstelle zu den gemeindeeigenen Hochbauten aktiv ein und stimmen einzelne Projekte (Tief- und Hochbauprojekte) zeitnah und sachgerecht aufeinander ab.

Ihr Aufgabenbereich

- Begleitung von Infrastrukturprojekten von der strategischen Planung über die Projektierung, Ausschreibung und Realisierung bis zum Abschluss
- Projektverantwortung für Kosten, Qualität und Termine
- Bereitstellen der Planungsgrundlagen, Terminvorgaben und Aufgabendefinition mit Zielvorgaben
- Durchführen von Planerwahlverfahren und Ausarbeitung von Planerverträgen
- Vertreten der gemeindeeigenen Anliegen in Zusammenarbeit mit externen Planern
- Mitarbeit bei der langfristigen Infrastrukturplanung

Wir erwarten

- Ausbildung im Bau- und Ingenieurwesen oder als Bauleiter/Projektleiter
- Ausgewiesene Erfahrung in der Projektleitung
- Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Hoch- oder Tiefbau
- Unternehmerisches Denken und Verhandlungsgeschick
- Hohes Mass an Flexibilität, Leistungsbereitschaft und Selbstständigkeit
- Qualitäts- und Kostenbewusstsein
- Aktive Zusammenarbeit mit den übrigen Fachbereichen der Gemeinde

Wir bieten

- Vielseitige und verantwortungsvolle Arbeitsstelle
- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in diversen Bereichen der Infrastrukturen
- Dynamische Zusammenarbeit in kleinem Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilen Ihnen gerne Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt, oder Claudio Schmidt, Leiter Bauamt, Tel. 081 836 30 60.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den vollständigen Unterlagen, nach Möglichkeit in elektronischer Form bis zum 20. März 2021 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

Frohe Ostern

Am 23. und 30. März 2021 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die traditionelle Sonderseite.

Nutzen Sie diese Gelegenheit um Ihr Oster-Angebot oder -Menu in einem Inserat vorzustellen.

Inserateschluss: Mittwoch, 17. März 2021

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Sonderangebot 2 für 1



Das Medienhaus der Engadiner



Gemeinde Sils i.E./Segl

Für unsere **PRIMARSCHULE IN SILS i.E./Segl** suchen wir auf das Schuljahr 2021/22, d.h. per 1. August 2021 eine

Fachlehrperson für das Fach TTG (technisches und textiles Gestalten) für 9 Lektionen die Woche (ca. 30%)

für die Primarstufe

Wir erwarten

- Ein Lehrdiplom für die Primarstufe und/oder ein Lehrdiplom für das genannte Fach
- Bereitschaft sich flexibel und motiviert in das Schulhausteam zu integrieren
- Liebevoller und wertschätzender Umgang mit Kindern
- Bereitschaft an Schulanlässen mitzuwirken
- Gute Romanischkenntnisse sind erwünscht

Wir bieten

- Ein motiviertes und aktives Team mit gutem Arbeitsklima
- Eine moderne und gut ausgebaute Infrastruktur
- Besoldung nach kantonalen Vorgaben

Schriftliche Bewerbungen sind bis am 20. März 2021 an die Schulleitung Laura Wallnöfer, Via da Scoula 8, 7515 Segl Baselgia oder an scoula.laura.w@sils.ch zu richten.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich ebenfalls an die Schulleiterin via E-Mail oder Telefon: 079 313 71 83

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Das Sport- und Freizeitzentrum Promulins Arena in Samedan umfasst eine Mehrzweckhalle, einen Kraft- und Fitnessraum, eine Boulderwand, ein Beach Volleyballfeld, einen Skatepark, einen polysportiven Hartplatz, einen Kunstrasen Fussballplatz (Sommersaison), sowie eine Kunsteisbahn und Natureisbahn (Wintersaison). Der Sportplatz steht insbesondere Schulen für den Schulsport, Einheimischen und Gästen für Freizeitaktivitäten und Vereinen für Trainings und Wettkämpfe zur Verfügung. Die Anlage ist das ganze Jahr geöffnet und soll als führendes regionales Zentrum für Freizeitaktivitäten positioniert werden.

Per 1. Juni 2021 oder nach Vereinbarung suchen wir, infolge Pensionierung, eine

Reinigungskraft (30 %)

Aufgaben:

- Reinigungsarbeiten in der Mehrzweckhalle und deren Vor- und Nebenräumen
- Reinigungsarbeiten im Garderobentrakt Kunsteisbahn / Fussballplatz
- Aushilfe im Bereich der Schliittschuhvermietung während der Eissaison

Profil:

- Erfahrung im Bereich der Gebäudereinigung
- Selbständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (Abend, Wochenende und Feiertage)
- Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Fließende Deutschkenntnisse

Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit.

Informationen erhalten Sie bei: Oliver Wertmann, T 081 851 07 47

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens 12. März 2021 unter folgender Adresse ein: Gemeindeverwaltung Samedan, Promulins Arena, Oliver Wertmann, Geschäftsführer, Promulins 12, CH-7503 Samedan promulins-arena@samedan.gr.ch

Spatenstich bestenfalls im Frühling 2023

Die Realisierung der neuen Pontresiner Jugendherberge braucht Zeit. Weil die Parkierungsfrage ungeklärt ist und das neue kommunale räumliche Leitbild noch nicht steht.

MARIE-CLAIRE JUR

«Das geplante Bauvorhaben kam ein erstes Mal wegen der Finanzierung ins Stocken», fasst die Pontresiner Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin zusammen. Die Bündner Pensionskassen hatten anfänglich ihr Interesse bekundet, zogen sich aber wieder zurück, wegen fehlender Rentabilität. Dann wurde erwogen, dass die Gemeinde das Gebäude bauen und dann vermieten oder verpachten würde. «Doch es gehört nicht zu den Aufgaben einer Gemeinde, Hotels zu bauen, selbst wenn der Fall einer Jugendherberge etwas anders gelagert ist, weil diese nicht gewinnorientiert arbeitet und auch einen sozialen Auftrag erfüllt», sagt die Gemeindepräsidentin. Für die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus (SSST) sei es auch nicht infrage gekommen, das Gesamtprojekt zu finanzieren. Aktuell wird eine Lösung für Stockwerkeigentümer diskutiert. Die Gemeinde würde die Kosten für das Parkhaus und das Langlaufzentrum übernehmen, die SSST den eigentlichen Jugendherbergsteil. Auch die Vergabe eines Baurechts ist noch nicht vom Tisch, doch dieses sei juristisch in diesem Fall schwierig umzusetzen.



Soll die Parkgarage unter dem neuen Jugendherbergsgebäude und dem Pontresiner Bahnhofplatz entstehen oder eher unter dem freien Sportgelände? Eine zentrale Frage für die weitere Planung.
Foto: Daniel Zaugg

Wo das Parkhaus bauen?

Nicht nur die Frage der Bauherrschaft und Finanzierung hat Zeit in Anspruch genommen. Es kamen inzwischen auch raumplanerische Überlegungen hinzu. Denn im Abstand von rund 200 Metern Luftlinie zur Jugendherberge ist die Weiterentwicklung des Quartiers Gitögli pendent, mit geplanten Gewerberäumlichkeiten und Wohnraum. Auch hier ist der Bau einer grossen Parkgarage angedacht. «Macht es Sinn, so nahe beieinander zwei Parkhäuser zu bauen, würde nicht ein einziges genügen?» Um diese Frage zu klären, soll demnächst eine neue Gemeindekommission technisch abklären, ob ein einziges unterirdisches Parkhaus nicht

auch unter der Sportwiese vor der Jugendherberge erstellt werden könnte. In diesem Kontext müsste auch die Frage nach der nötigen Parkplatzanzahl beantwortet werden. Weiter soll die Kommission herausfinden, welche finanziellen Konsequenzen das Weglassen eines Parkhauses unter dem Bahnhofplatz auf das Bauprojekt zur Folge hätte. «Ein Parkhaus unter dem Bahnhofplatz zu bauen, ist statisch eine komplexe Angelegenheit» erklärt Nora Saratz Cazin. Und wahrscheinlich teurer als unter der Wiese, welche im Winter das Langlaufgelände für Anfänger hergibt und im Sommer polysportiv genutzt wird.

Das Thema Neubau von Jugendherberge und Parkhaus wird noch durch eine weitere Komponente beeinflusst: Pontresina muss wie alle anderen Gemeinden auch aufgrund des geltenden Raumplanungsgesetzes ein kommunales räumliches Leitbild (KRL) erarbeiten, in welchem die raumplanerische Strategie der Gemeinde für die kommenden 20 bis 25 Jahre festzulegen ist. In diesem Kontext soll gemäss der Gemeindepräsidentin aber eventuell zuerst einmal das generelle Leitbild der Gemeinde überarbeitet werden, das letztmals 2002 angepasst worden war. «Vieles ist noch aktuell, einiges aber nicht, der Gemeindevorstand hat zu

entscheiden, ob das generelle Leitbild dem kommunal räumlichen Leitbild noch vorgezogen werden soll», sagt hierzu Nora Saratz Cazin.

Standort ist ideal

Diese grundsätzlichen strategischen und räumlichen Abklärungen sowie die Ideen zur Weiterentwicklung des Quartiers Gitögli sollen aber den Bau einer Jugendherberge nicht mehr allzu lange ausbremsen. «Der bisherige Standort in nächster Nähe zum Bahnhof und mit der Sportwiese und dem Langlaufgelände vor der Tür ist ideal und wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit konform mit unsern kom-

munalen räumlichen Leitbild sein», schätzt Nora Saratz Cazin ein. Auf mehreren Ebenen würden jetzt diverse Planungen intensiv vorangetrieben.

Darüber ist auch René Dobler Geschäftsleiter der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus froh. «Die Vorarbeiten fürs Projekt sind gemacht, und wir haben jetzt eine Auslegeordnung, die es erlaubt, die bestmögliche Lösung zu finden.» Zuvorsichtig ist auch die Gemeindepräsidentin. Sie denkt, dass «im Idealfall, wenn alles rundgeht» im Frühling 2023 der Spatenstich zum Neubau erfolgen kann, vielleicht aber auch erst im April 2024.

Bergbahnen mit Frust und Verlust

Die Bündner Bergbahnen verzeichnen im Februar im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang an Gästen von neun Prozent. Kumuliert über die ganze Wintersaison entspricht dies 22 Prozent und einem Minus im Transportumsatz von 40 Millionen Franken.

Aufgrund der Umstände beurteilt Bergbahnen Graubünden in einer Mitteilung das Resultat vom Monat Februar als akzeptabel. Die Entwicklung der gesamten Wintersaison zeigt per Ende Februar einen Rückgang von 22 Prozent (Oberengadin minus 28,4 Prozent, Unterengadin minus 32,1 Prozent) respektive um rund 1,1 Millionen Gäste sowie einen Verlust von 21,3 Prozent (Oberengadin minus 27,1 Prozent, Unterengadin minus 39,8 Prozent) beim Transportumsatz, was etwa 40 Millionen Franken entspricht. Aufgrund der Bedeutung der internationalen Gäste für das Ostergeschäft und unter Berücksichtigung der Entwicklungen im

nahen Ausland geht Bergbahnen Graubünden von Rückgängen um rund 30 Prozent per Ende Wintersaison aus. Zu den Entwicklungen in der Berggastronomie liegt Bergbahnen Graubünden kein konkretes Zahlenmaterial vor. Auf Basis von Rückmeldungen und Einschätzungen erwartet der Verband Verluste beim Gastronomieumsatz von deutlich über 60 Prozent. Die epidemiologische Situation und die damit verbundenen Einschränkungen führten bei den Bündner Bergbahnen im Februar im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang an Gästen (Oberengadin und Unterengadin je minus 16,1 Prozent) und zu einem Minus beim Transportumsatz von 5,6 Prozent (Oberengadin 0,9 Prozent, Unterengadin minus 32,6 Prozent). Im Vergleich zum Fünfjahres- und Zehnjahresdurchschnitt wird der Rückgang von Gästen auf 3,3 Prozent (Oberengadin 9,4, Unterengadin 17,8) beziehungsweise 2,8 Prozent (Oberengadin 9,1, Unterengadin 18,6) beziffert. Der Transportumsatz nahm im Februar im Vergleich zu den langjährigen Durchschnitt mit 1,8 Prozent und 4,2 Prozent zu. Das Oberengadin verzeichnete

ein Plus von 1,9 beziehungsweise 1,3 Prozent, während im Unterengadin ein Minus von 32,2 beziehungsweise 30,2 Prozent registriert wurde. Hierbei ist der Einfluss von Angebotsentwicklungen und die damit verbundenen Preis- anpassungen sowie Preisdifferenzierungsstrategien zu berücksichtigen. Nach der angeordneten Schliessung der Terrassen in den Skigebieten am letzten Wochenende sei das Unverständnis und der Frust über den Entscheid des Bundesrates nach wie vor gross. Die Unternehmen könnten nicht verstehen, weshalb eine seit zwei Monaten bestens etablierte und vom Kanton Graubünden mitgetragene Lösung, welche der epidemiologischen Situation Rechnung trug und den Gesundheitsschutz der Schneesportler sicherstellte, nicht neutral bewertet wurde. Bergbahnen Graubünden stellt infrage, ob der Bundesrat im Rahmen der Pandemie legitimiert ist, «staatspolitische» Gründe stärker zu gewichten als epidemiologische. Im Weiteren sei es frustrierend, wenn das BAG zeitgleich zur Terrassenschliessung in den Skigebieten die Verpflegung von «Büezern» und Skischulklassen in Innenräumen legitimiere. (pd)

Jedes fünfte Restaurant hat dicht gemacht

Fast jeder fünfte Betrieb im Gastgewerbe hat seine Tätigkeit laut einer Umfrage von Gastrosuisse unbefristet eingestellt. Nur ein Drittel der Befragten kann demnach die Corona-Krise ohne finanzielle Entschädigung überstehen.

Der Verband prognostiziert, dass etwa jeder vierte Betrieb eingehen werde, falls es keine finanziellen Entschädigungen gebe, wie Gastrosuisse am Freitag mitteilte. Aktuell würden die À-fonds-perdu-Beiträge weniger als zehn Prozent des durchschnittlichen Umsatzes der Jahre 2018 und 2019 decken. Durchschnittlich seien 51918 Franken ausbezahlt worden. 70,4 Prozent der befragten Betriebe hätten bis

Ende Februar ein Härtefall-Gesuch eingereicht. Der Verband erwartet, dass weitere 20 Prozent ein solches einreichen werden. Bemängelt wird in der Mitteilung die Dauer der Gesuchsbearbeitung: Mehr als vier von zehn Restaurants warten seit über drei Wochen auf eine Bearbeitung ihres Gesuchs, fast 18 Prozent warten seit über einem Monat. Etwas mehr als die Hälfte der eingereichten Gesuche sei bereits bewilligt worden. Bei über der Hälfte der Betriebe wurde das Gesuch abgelehnt, weil der erforderliche Umsatzrückgang nicht vorgewiesen werden konnte oder weil keine Umsatzzahlen für den Zeitraum vor dem 1. März 2020 vorlagen, wie es weiter hiess. Zum wiederholten Mal forderte der Branchenverband in der Mitteilung die Öffnung der Restaurants ab dem 22. März. Die Online-Umfrage bei 3556 Mitgliedern von Gastrosuisse fand vom 26. Februar bis 2. März statt. (sda)

«Macaruns ed aspirin as douvra adüna»

Numerusas persunas giuvnas bandunan las regiuns periferas per as scolar e nu tuornan plü. In Val Müstair es quai actualmaing ün pa oter – singuls giuvens affarists sun restats o tuornats. La FMR purtretscha trais da quels affarists. Hoz a Linard Grond chi maina üna butia al cunfin.

Creschü sü es Linard Grond (43) a Müstair. Davo la scoula obligatorica ha'l visità il deschavel on da scoula a Samedan ed in seguit fat ün giarsunadi da commerzi pro üna fiduziaria independenta illa Val Müstair. Da seis temp da giarsunadi ha'l pudü profitar fich bier, «nus d'eiran be sulets in ün büro. La patruna as pudaiva dedichar plainamaing a mai.» Davo il giarsunadi d'eira'l però stuf da scoulas. El vaiva üna gronda paschiun per ir culs skis e s'ha decis dad ir in direcziun instructor da skis.

Perche nügliä?

L'intenziun da restar illa Val Müstair nu vaiva Linard Grond mai. Ad el plascha da viagià ed imprendere a cugnuscher otras culturas e linguas. Seis viadis til han manà per ün temp in Indonesia ed ün mez on in Australia. El ha eir amo fat ün viadi dal muond ed uschè visità mincha continent. Cur ch'el vaiva 24 ons til ha lura seis bazegner dumandà ün bel di: «Cura cumainzast?», s'alorda Linard Grond riond. Da quel temp nun existiva nempe ingün chi vess surtut l'affar da seis bazegner. Causa ch'el

nu daiva neir plü uschè jent scoula da skis, ha'l pensà: «Perchè nügliä?» Ch'el saja varamaing adüna stat jent illa Val Müstair, adonta chi til saja minchatant eir ün pa massa stret, «ma nus vain bel ed i's po viver bain quia», disch Linard Grond.

Influenzà dal bazegner

Seis bazegner Sebastian Conrad vaiva fabricà sü ün'impraisa chi cumpiglia tanter oter ün supermarket, drogeria & apoteca ed ün tancadi. P'l discuers cun Linard Grond as bada quant'in-

fluenza cha seis bazegner ha gnü per el. «El d'eira il meglder magister per la vita. Scha 100 giaivan a schneistra, schi el giaiva garanti a dretta», disch Linard Grond ed agiundscha, «eu savess eir hoz amo co ch'el fruntess ün'o tschella situaziun i'l minchadi.» Davo la mort da seis bazegner ha'l lura surtut l'affar. Quel temp nu d'eira adüna simpel. La glied vaiva l'impreschiun ch'el nun haja stuvü prestar nügliä e s'haja pudü sezzar aint il gnieu fat. «Quai am d'eira consciaint, eu nu faiva però nügli'oter co provar da cunti-

nuar la lavur da meis bazegner», resüma Linard Grond.

Fich buns ma eir temps greivs

Ch'els hajan gnü fich buns temps, disch il mainagestiu. Sco affar in vicinanza dal cunfin Svizra-Italia saja però tanter oter la crisa da l'euro e la problematica dal cambi statts difficilas. I nu s'inclegiaiva plü da sai cha la glied gniva a tancar o a cumprar aint pro els. «Sper quai sun eir las stagiuns fich differentas per nos affar», disch Linard Grond, «d'ürant la stagiun morta mancan sim-

Cunter il trend

Per biers giuvens i'l Grischun dal süd esa evidaint da bandunar lur patria davo la scoula obligatorica. Ün stüdi o pussibilitats professionalas sun in prüma lingia ils motivs. Illa Val Müstair daja giuvens chi nu seguan a quist trend e restan o tuornan darcheu illa regiun. In üna seria preschainta la FMR a mansterans e butiers giuvens chi mainan cun success lur affars. (fmr/ane)

plamaing ils turists.» Ma eir da chattar glied qualificada nun es adüna uschè simpel, ma ch'els hajan la furtüna d'avair üna squadra giuvna ed ingaschada. Ün factur pel success da lur firma es forsa sia vasta spüerta. Seis bazegner dschaiva adüna: «Schi vegn la crisa, ün macarun ed ün aspirin douvra la glied adüna», uschè ch'els as concentreschan impustüt sün mangiativas e medicaments, manzuna Linard Grond. Sco concurrenza vezza'l impustüt l'internet. Ch'els sajan però landervia da reelavurar lur pagina d'internet per pudair spordscher lur prodots eir sur la rait.

«Minchatant vaja oter co pensà»

Ch'el tuorness ün di illa Val Müstair nu vessa'l mai pensà, disch Linard Grond. El es però satisfat da seis destin e disch: «Minchatant vaja oter co pensà.» Cha quia saja seis ravuogel, sia famiglia e ch'el haja ün manster varià. Sco affarist nu s'haja, sco ch'el disch, adüna simpel e chi saja minchatant greiv da tgnair oura il squitsch. «Ma i's sto avair mincha di ün böt, eir scha quel es pitschen», accentuescha Linard Grond. (fmr/ane)



Linard Grond d'ürant ün'intervista culla Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR).

fotografia: RTR

«Lavur fich bella, però circumstanças difficilas»

Daspö bundant ün mais maina Ramona Barblan in Engiadin'Ota la promoziun regiunela pella Lia Rumantscha. Ella ho sieu büro tar ella a chesa a S-chanf.

«Cumanzo d'heja mia piazza scu promotura regiunela al principi da favorer», disch Ramona Barblan, «pel mumaint es que üna piazza pütöst solitaria cò in meu büro a chesa.» Ella abita a S-chanf cun sieu hom e lur duos iffaunts. «Las circumstanças actuelas causa la pandemia nu per-

mettan auncha da lavurer scu ch'eu lavuress gugent», declera la nouva promotura regiunela da la Lia Rumantscha (LR). Ella ho surpiglio quista piazza da Martina Shuler-Fluor chi'd es dvanteda la nouva mnedra da la Chesa Planta a Samedan. «Il contact direct culla glied nun es pel mumaint pussibel», deplorescha Ramona Barblan, «a nu's po avair ün barat viv cun persunas indigenas, cun giasts, ma neir na cun instituziuns ed organisaziuns regiunelas, sperains cha que müda bainbod.» Cur cha Ramona Barblan vaiva vis l'an passo cha la Lia Rumantscha tscherchaiva üna

promotura regiunela s'ho ella annunzcheda be da pais.

«Ün pô eir üna chosa dal cour»

Creschida sü es Ramona Barblan a Silvaplana. A Lucerna ho ella fat il stüdi d'economia e commerzi. Turneda in Engiadina ho ella lavuro il prüm pella destinaziun Engiadina San Murezzan. P'ls ultims ans ho ella mno la gestiun da «l'engadin mobil», la cumünanza da tariffas coordinadas da l'Engiadin'Ota. «M'annunzcheda pella piazza da promotura regiunela d'heja causa cha'd es bel da pudair m'ingascher pella lingua paterna», disch Ramona Barblan, «que es eir ün pô üna chosa dal cour.» Il prüm temp scu promotura regiunela l'ho plashieu bain.

«Fich interessant, ma eir üna sfida»

Ch'ella e seis collega Linard Martinelli chi'd es respunsabel per l'Engiadina Bassa e la Val Müstair sajan uossa occupos cul Pledpierla. «Nus essans già landervi a preparar la premiaziun da quella concurrenza da scriver», disch Ramona Barblan, «e lura vainsa eir organisò ils cafès rumauntschs virtuels.» Sper la lavur da minchadi es ella fatschendeda cun imprendere a cugnuscher l'organisaziun Lia Rumantscha, sieus progets ed eir tuot il persunel. «A saro üna ter sfida da tgnair adimaint ils noms da tuot ils commembers dal team», disch Ramona Barblan cun ün surrier in fatscha e manzuna ün'otra sfida: «Que es dad udir tuot ils differents idioms ed eir rumauntsch grischun, cò d'heja schont auncha dad imprendere bger», constata la promotura regiunela per l'Engiadin'Ota, «ad es però eir bel a vzair la gronda varieted chi exista illa lingua rumauntscha.» (fmr/fa)

Promoziun illas regiuns

In tuot las regiuns rumauntschas ho la Lia Rumantscha promoturas e promotuors regiunels. In Surselva sun que Alice Bertogg-Darms e David Flepp, i'l Grischun Central Carmen Dedual e Martina Cantieni ed in Engiadina e Val Müstair Linard Martinelli (Engiadina Bassa e Val Müstair) e Ramona Barblan (Engiadin'Ota). Quistas pro-

moturas e promotuors sensibiliseschan, animeschan e promovun l'adöver dal rumauntsch illas regiuns. Quelo fauni per exaimpel cun organiser ils cafès rumauntschs, la concurrenza da scriver Pledpierla/Plima d'aur, cuors da rumauntsch ed eir chürand ils contacts cun politica, economia e turissem. (fmr/fa)



La promotura regiunela Ramona Barblan cumpletescha il team da la Lia Rumantscha.

fotografia: Curdin Barblan

Imprender meglder rumantsch

Insekten	insects
die Albinobiene	l'aviöl alvin / albin
die Ameise	la furmia
der Ameisenbär	il furnigliun
die Biene	l'aviöl
die Bremse	la muos-cha buera
die Bremse	il mus-chun / muos-chun
der Brummer	il mus-chun / muos-chun
die Eintagsfliege	la muos-cha efemera
Eintagsfliegen	efemeras
die Fliege	la muos-cha
die Fliegen	muos-cham / muos-chom
der Fliegenschwarm	muos-cham / muos-chom
die Gemeine Holzwespe	la vespra da god
die Grabwespe	la vespra da cuvel
der Grashüpfer	il sagliuot
der Grashüpfer	il silip
die Grille	il grigl

Antenna 5G sù Mot da Valsot?

La Sunrise Communications AG vess interess da rimplazzar l'antenna existenta sù Mot sur la fracziun da Strada/San Niclà cun ün'antenna per 5G. L'intent da fabrica es exposi i'l büro cumünal da Valsot a Ramosch.

«Avant bundant ün on vaiva la firma Sunrise Communications AG dumandà al cumün il permess da metter sù a Mot sur San Niclà ün'antenna cun 5G», decidera il capo cumünal da Valsot Victor Peer. Da quel temp d'eira eir il cumün da Scuol confruntà cun da quistas dumondas: L'intent da metter sù ün'antenna sül clucher da Ftan vaiva svaglià opposiziun dals abitants da quista fracziun. «Perquai vaiva gnü contact cun Christian Fanzun, il capo da Scuol», continuescha Peer, «e nus d'eiran restats uschea cha nus fetschan tuots il medem.» Il cumün da Valsot ha sisti la procedura da la dumonda da fabrica da la firma da telecomunicaziun da Turich. E'l cumün da Scuol ha relaschà ün moratori pellas dumondas d'installar antennas da 5G sül clucher da Ftan ed eir sün quel da Scuol o sün oters stabilimaints cumünals. Tant la dumonda da fabrica sistida sco eir il moratori scroudan a la fin da marz. «I'l fratemp vaina fat plüs sclerimaints», disch Victor Peer.

Antennas davent da zonas d'abitar
Il cumün da Valsot ha giavüschà da l'Uffizi chantunal da natüra ed ambient (UNA) chi laschan far üna perizia davart ils razs chi sortan dad antennas da 4G e da 5G: «Da quella perizia resulta cha las antennas da la nouva tecnologia, 5G, dettan giò razs be cur chi vegnan dovradas, las antennas 4G invezza irradieschan permanentamaing», decidera il capo da Valsot. El manzuna ün avantag dal cumün da Valsot per l'acceptanza da la nouva tecnologia: «Tant l'antenna sù Mot sco eir quella giò la Resgia sun tuottas duos davent da las zonas d'abitar.» Ils responsabels dal cumün s'han indreschits eir davart la pos-



L'antenna sù Mot as rechatta da la vart dretta da l'En, da l'otra vart as vezza la fracziun da Strada.

fotografia: Mario Denoth

sibilità giuridica per evitar chi gnian montadas antennas 5G sül territori cumünal. «Quai nun es però uschè simpel», constata'l. Seis collega Christian Fanzun conferma quai.

Prolungar il moratori o na?

«Il temp da nos moratori fin uossa in marz vaina trat a nüz per verer che cha'l

Güdisch federal decida in connex culas protestas chi sun rivadas fin a Lausanna causa las dumondas da fabrica per 5G», disch il capo da Scuol, «ed i tschütta oura uschea cha'ls cumüns han tenor la ledscha pacas schanzas da pudair evitar chi gnian montada la tecnologia da 5G sün lur territori.» Cha'l cumün da Scuol varà uossa da de-

cidier sch'el prolunga il moratori da quellas antennas sün stabilimaints cumünals o na, concluda Christian Fanzun. «Nus a Valsot vain discus la chosa in direcziun ed evaluà eir las datas davart ils razs cha nus vain survgni da l'UNA», infuorma Victor Peer, «cur chi aintra darcheu la dumonda da fabrica da la Sunrise m'impaisa cha la supra-

stanza propuona da dar quel permess.» Cunquai chi's tratta dad ün proget dadour la zona da fabrica ha il cumün publichà quist intent da fabrica i'l Malschach cumünal ed i'l Fögl official: «Uossa es il temp da publicaziun e sch'inchün nu va daperüna po'l recuorer», disch Victor Peer, «nus vezzaran co chi va inavant.» (fmr/ane)

Trenar d'urant il lockdown

Daspö ils 1. marz das-chan indrizs da sport e da temp liber drivir parts a l'exteriur per maximalmaing 15 persunas. Co han centers da fitness in Engiadina passantà il lockdown actual e co reagischan els süllas schlockiadas?

Al prinzipi d'october 2020 ha il nov center da fitness Origym drivi sias portas i'l Bogn Engiadina a Scuol. «Davo l'avertüra vaina il prüm pudü lavurar plü o main normal», disch Arno Galmarini chi'd es il mainagestiu. Davoman sun lura però gnüdas las novas masüras – oblig da maschina, limitaziun da persunas, lockdown. «Tuot la situaziun nun haja fin ad hoz insomma na resenti sco negativa», disch Arno Galmarini e continua: «Eu n'ha simplamaing provà da nu pensar landervia co chi füss schi nu dess quista situaziun.» La plü gronda fadia vaiva'l cul möd da comunicaziun da la serrada completa als 5 december: «Quella decisiun es gnüda dad ün di sün tschel. Las masüras sun sainz'oter güstifichadas, ma eu nun incleg perche chi nu d'eira pussibel da comunicar quai a main cuorta vista.»



Trenamaint our i'l liber davant il center da fitness Origym a Scuol.

fotografia: origym.ch

«Nus vaivan fingià ouravant ponderà che far scha la situaziun dvainta pès. Uschè vaina pudü reagir svel», disch Arno Galmarini e manaja chi dependa eir adüna co chi's frunta üna situaziun: «Meis team ed eu vain adüna pensà positiv.» Els han lura cumanzà da spordscher trenamaints our i'l liber davant lur center. Avant las schlockiadas cun maximalmaing tschinch persunas. «Per nus nu müdan las novas prescripziuns uschè blier. Grazcha a las fich bunas premissas da nos center vaina pudü eir d'urant il lockdown spordscher diversas pussibilitats a persunas chi laivan trenar.» Ch'adonta da las temperaturas

fraidias sajan las classas da trenamaint statts visitadas relativmaing bain, disch il mainagestiu.

Nüzziar oters chanals

Per rajiundscher la glied chi nu laivan gnir i'l center ha il team, sco cha Arno Galmarini disch, tscherchà alternativs. Els han gnü l'idea da publicar sül chanal da medias socialas Instagram uschè nomnats «Homework(out)'s» – videoclipps da cuortas sessiuns da trenamaints. In quel möd laivan els animar la glied da trenar eir in lur agen dachasa e far uschè alch pel corp, ma eir per l'orma. «Nus vain survgni buns resuns

illas medias socialas, eir da blera glied d'utrò», disch Arno Galmarini e concluda cha quai pudess eir pel avegnir eser üna pussibilità per preschantar lur sportas e rajiundscher la glied.

Però na fingià d'inviern

Ch'adonta da la crisa hajan els in ün möd o l'oter eir pudü profitar da las experiencias fattas in quista situaziun, manaja il mainagestiu. «Da spordscher la pussibilità da trenar dadourvart, davant nos center, d'eira da prüma davent planisà, però na fingià d'inviern», disch Arno Galmarini cun ün rier e continuescha: «Nus vain badà cha blera glied fa

Centers serros in Engiadin'Ota

Tuot oter cu a Scuol as preschainta la situaziun in Engiadin'Ota. La update Fitness AG, üna da las pü grandas chadainas da centers da fitness in Svizra, maina duos filielas a San Murezzan. Quellas sun però serredas daspö ils 5 december 2020. Tenor infurmaziun dal mneder da comunicaziun da la update Fitness AG nun esa previs da las avrir prosammaing. Sün dumanda da la FMR infuormescha'l impü cha per els nu sajan trenamaints our i'l liber stos ün tema. Cha per lur clientella detta però daspö prümvavaira 2020 la pussibilità da's participar a trenamaints online via live-streams, cuntinuescha'l in sia resposta. Oters offerents i'l sector da fitness respuondan ch'els hegian serro lur indrizs daspö il december 2020. (fmr/ane)

gugent sport our i'l liber. Perquai vulesan nus schlargiar quella sporta. Per exaimpel cun trenamaints i'l cumün ed integrar elemaints al lö.» Cha blera glied gaja be d'inviern i'l center da fitness ed els lessan uschè motivar a da quels da's mouver tuot on ed avair ün stil da vita san. (fmr/ane)

SILVAPLANA – NOVITEDS

UNTERHALTUNG

EVENTS

GEMEINDE & POLITIK

TOURISMUS

EIN- & ZWEITHEIMISCH

Langlauf-Weltcup

Am 13. und 14. März wird der Langlauf-Weltcup nicht in Oslo, sondern im Engadin stattfinden.

In Silvaplana werden am ersten Wettkampftag die Massenstartrennen in der klassischen Technik über 10 respektive 15 Kilometer starten. Die Gemeinde Silvaplana ist stolz, das Weltcup-Rennen auf der regelkonformen Rennstrecke austragen zu dürfen. Am Sonntag steht auf der leicht angepassten Strecke des Engadin Skimarathons eine Verfolgung über 30 Kilometer bzw. 50 Kilometer auf dem Programm.



World-Cup-Langlauf-Arena Silvaplana | Foto mit iPhone pro max 12 by Daniel Bosshard

FIS

BRANDNEW:

Samstag, 13. und Sonntag, 14. März 2021

COOP FIS SKI CROSS-COUNTRY WORLD CUP

Silvaplana - St. Moritz, Engadin

Live auf SRF 2: Sa 11.40 Männer / Sa 15.30 Frauen

So 08.15 Frauen / So 10.35 Männer

SRF

Freeski World Cup

Vom Freitag, 26. bis Samstag, 27. März 2021 findet am Corvatsch der FIS Freeski World Cup statt. Rund 130 Athleten und Athletinnen aus aller Welt fahren, springen und sliden durch die spektakuläre Slopestyle-Strecke.



Oliver Magnusson in Action | Foto by Roman Lachner

Weltcup-Finale im Snowboard Slopestyle

Aufgrund der Covid-19-Situation übernehmen die Corvatsch und die Gemeinde Silvaplana das Weltcup-Finale im Snowboard Slopestyle am Sonntag, 28. März 2021, welches ursprünglich in Tschechien hätte stattfinden sollen.



Copyright by Corvatsch AG

Silvaplana Covid-19-Wintermarketing

«Corvatsch Ski & Dine» in der Sonntagszeitung

Alle Packages mit Direct Booking bei der Gemeinde Silvaplana

Nach einem super erfolgreichen Sommer verdunkelte sich der Engadiner Himmel, und eine Hiobsbotschaft jagte die andere. Die Rede war von Ski-gebietschliessungen, wie das unsere europäischen Nachbarn beschlossen. Am 4. Dezember schloss der Kanton GR auch die Restaurants. Hotelbetriebe

durften weiterhin offen bleiben und ihre Hotelgäste verpflegen. Daraus entstand das Package «Corvatsch Ski & Dine». Ein 4-tägiger Kurzaufenthalt mit Hotel, Halbpension & Skipass. Mit unserem Partner «Sonntagszeitung» von Tamedia konnten wir eine umfassende Marketingkampagne starten, welche von über-

wältigendem Erfolg gekrönt ist. Dadurch lassen jetzt auch die meisten Hotelbetriebe in Silvaplana bis zum 25. April ihre Pforten geöffnet.

Corvatsch Ski & Dine
4-Tages-Package
buchbar bis So, 25. April



Sonntagszeitung

<p>Sonntag, 03.01.2021</p>	<p>Sonntag, 31.01.2021</p>	<p>Sonntag, 07.02.2021</p>
<p>Sonntag, 14.02.2021</p>	<p>Sonntag, 21.02.2021</p>	<p>Sonntag, 28.02.2021</p>
<p>Sonntag, 14.03.2021</p>	<p>Sonntag, 21.03.2021</p>	<p>Sonntag, 28.03.2021</p>

Der Engadiner Sommerlauf erfindet sich neu

Nachdem der letztjährige Engadiner Sommerlauf in reduzierter Version durchgeführt wurde, wagt das OK dieses Jahr trotz Corona eine neue Strategie: Der Engadiner Sommerlauf wird zum «St. Moritz Running Festival». Die Gemeinde Samedan ist enttäuscht darüber, kein Austragungsort mehr zu sein.

DENISE KLEY

1980 fand der erste Engadiner Sommerlauf mit rund 240 Läuferinnen und Läufern statt, welcher 2019 dann mit einer Rekordteilnehmerzahl von über 2400 Aktiven seinen Höhepunkt fand. Letztes Jahr waren coronabedingt nur 800 Läufer am Start – jedoch plant das OK dieses Jahr eine Veränderung in der bislang grössten Dimension. Mit der 42. Austragung zieht der traditionsreiche Engadiner Sommerlauf nach St. Moritz und bekommt einen neuen Namen, ein neues Logo und ein erweitertes Rahmenprogramm mit Live-Konzerten und diversen Workshops. Das «St. Moritz Running Festival» findet vom 12. bis 15. August bei Ludains in St. Moritz Bad statt. Neben den bisherigen Strecken «Engadiner Sommerlauf», «Muragl-Lauf», «Kids-Race» und «Free Fall Vertical» wird es in diesem Jahr eine weitere Kategorie geben: «Crossing Engiadina», ein dreitägiger Trailrunning-Etappenlauf durch das Oberengadin.

Strategischer Entscheid

Die Neuausrichtung des Engadiner Sommerlaufs war ein strategischer Entscheid, wie Anne-Marie Flammersfeld, die OK-Präsidentin sagt: «Ziel ist es, die Gäste länger im Tal zu halten und mit dem Rahmenprogramm eine breitere Zielgruppe anzusprechen. Zumal durch Corona ein regelrechter Running-Hype entstanden ist – wir hoffen, die Menschen mit diesem Festival noch mehr abholen zu können.» Was offenbar bislang gelungen ist, denn 400 Anmeldungen sind bereits eingegangen – obwohl die Online-Anmeldeportale nicht wie

bisher seit Dezember, sondern erst seit März geöffnet sind. Das OK hofft dieses Jahr wieder auf viele Teilnehmende – sofern Corona dem Event keinen Strich durch die Rechnung macht. «Wir wissen noch nicht, was der Sommer bringt, aber wir hoffen, dass wir das erste Festival dieser Art im geplanten Rahmen durchführen können.»

«Aufwertung des Events»

Die Idee, das Rahmenprogramm um musikalische Acts zu erweitern, entstand laut Flammersfeld bereits vor ein paar Jahren. «Sport und Kultur ist eine gute Kombination. So ermöglichen wir den Gästen neben dem Lauferlebnis ein abwechslungsreiches Freizeitangebot.» Auch Adrian Ehrbar, Direktor von St. Moritz Tourismus, sieht die strategische Neuausrichtung als Chance, mehr Gäste ins Tal zu locken: «Es geht um die

Weiterentwicklung und Aufwertung des Events. Der Gast möchte nicht nur den Sport und den Schweiß haben, sondern auch unterhalten werden. Der Sport- und Lifestyle-Gedanke des Events passt deshalb gut zu St. Moritz.» Die grösste Neuerung ist die Verlegung des Zieleinlaufs von der Samedaner Promulins-Arena nach St. Moritz Bad. Laut Flammersfeld herrschen rund um das Ludains-Areal die passenden örtlichen Bedingungen für ein Festival dieser Art vor: «Das Gelände um den St. Moritzsee bietet sich hierfür an, da gegebenenfalls auch Nicht-Läufer angelockt werden.»

Enttäuschung in Samedan

Jedoch stösst der Ortswechsel nicht überall auf Wohlgefallen. Die Gemeinde Samedan ist zukünftig aussen vor und wird keinen aktiven Part am

St. Moritz Running Festival übernehmen. «Natürlich ist es immer schwierig, wenn man von wo weggeht, wo es eigentlich gut gelaufen ist. Dementsprechend war die Gemeinde Samedan über den Ortswechsel des Zieleinlaufs nicht sehr erfreut», sagt Flammersfeld. Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident von Samedan, bestätigt diese Aussage: «Die Promulins-Arena ist nach wie vor ein geeigneter Standort mit der besten Infrastruktur, welche sich bewährt hat und somit ein ideales Zielgelände ist. Zumal die Gemeinde bisher aus personeller als auch finanzieller Sicht viel in den Sommerlauf investierte. Die Gemeinde wäre bereit gewesen, zukünftig noch mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.» Zudem kritisiert Niggli die fehlende Kommunikation im Vorfeld: «Wir wurden vom OK mit dem Entscheid vor

vollendete Tatsachen gestellt, wir waren nicht in die Planung und Analyse miteinbezogen und waren dementsprechend überrascht vom Entscheid. Wir im Oberengadin sind eine Destination, deshalb erwarte ich auch von den Veranstaltern, dass man miteinander redet. Wenn eigenmächtig solche Sachen durchgezogen werden, empfinde ich das nicht als gute Haltung innerhalb der Region.»

Ehrbar widerspricht dem Vorwurf der fehlenden Transparenz: «Die Veranstalter und Gemeinden haben im Vorfeld zwei Gespräche geführt, wie eine Weiterentwicklung aussehen kann. Aus unserer Sicht ist die Kommunikation transparent verlaufen. Der Entscheid für St. Moritz kam letztendlich vom OK.»

Anmeldung und Informationen unter www.stmoritzrunningfestival.ch



Dieses Jahr wird der Engadiner Sommerlauf in anderer Form stattfinden. Zu den Neuerungen gehört ein dreitägiges Etappenrennen. Zudem wird der Zieleinlauf in St. Moritz sein – und nicht wie bisher in Samedan.

Foto: Daniel Zaugg

Anzeigen

Rhätische Bahn
Ferrovia retica Viafier retica

Wir suchen in Samedan:

- Bahnmeister Stellvertreter (100%)**
- Fahrleitungsmonteur (100%)**
- Gleismonteur (100%)**
- Mechaniker/in – Monteur/in (80–100%)**
- Leiter/in Betriebswerkstatt (80–100%)**

Detaillierte Informationen finden Sie unter <http://www.rhb.ch/jobs>



SegantiniMuseum St. Moritz

Ab 20. Mai 2021 ist im Segantini Museum eine Teilzeitstelle (ca. 600 Jahresstunden) als

Museumsbetreuerin/Museumsbetreuer
neu zu besetzen.

Ihr Arbeitsfeld umfasst die Bereiche Empfang, Verkauf, über Führungen bis hin zur Beaufsichtigung unserer Kunstwerke.

Wochenenddienst, flexible Arbeitseinsätze und angenehmes Auftreten sind für Sie eine Selbstverständlichkeit?

Mehrsprachige (i/e/f, Muttersprache deutsch), kontaktfreudige, an einer unbefristeten Anstellung interessierte Personen melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei Cornelia Pedretti, Betriebsleiterin, Segantini Museum, Via Somplaz 30, 7500 St. Moritz oder info@segantini-museum.ch

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
CHASA DA
DUNNAC
CASA PER
DONNE

Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden

www.krebsliga-gr.ch • PC 70-1442-0 • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

Dieses Füllereinsetz kostet keine Spendengelder.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst
 Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:
Samstag/Sonntag, 6./7. März
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 6. März
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 7. März
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 6. März
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
Sonntag, 7. März
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 6. März
 Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 7. März
 Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 15

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettings- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezol-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Culture»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Langlauf-Schnupperkurs

Am Montag, 8. März 2021 findet nochmals ein Pontresina Langlauf-Schnupperkurs statt. Einsteiger haben für 10 Franken die Möglichkeit die Faszination des Langlaufsports zu entdecken und erste Erfahrungen in der Skating-Technik zu sammeln. Der einstündige Kurs startet um 14.00 Uhr bei der Sportwiese Cuntschet und wird von lokalen Langlaufschulen geleitet.
 Anmeldung: www.pontresina.ch/fuehrungen

Schnupper-Geissentrekking im Schnee

Lust auf einen etwas ungewöhnlicheren Spaziergang? Dann ist der Winterspaziergang mit den Geissen von Nicole Buess wohl genau das Richtige! Bis Ende April 2021 kann man jeweils samstags und sonntags an einem Schnupper-Geissentrekking teilnehmen. Bei dem ca. einstündigen Winterspaziergang durch den Schnee erfährt man so manches zu Engadiner Brauchtum, Leuten und Tal. Zudem gibt es monatlich die Möglichkeit an einem Vollmond Geissentrekking teilzunehmen. Anmeldung: www.minigeiss-dinigeiss.ch

Wiedereröffnung diverser Indoor-Angebote

Dank der jüngsten Lockerungsschritte vom 1. März 2021 sind auch in Pontresina einige Indoor-Aktivitäten wieder möglich. So etwa ein Besuch in der VR Glacier Experience an der Talstation Diavolezza oder das Museum Alpin. Für Interessierte geöffnet haben ebenso die Kirchen Sta. Maria und San Nicolò.
 www.pontresina.ch/winternews

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch
 Mo+Do, 9-11 Uhr; Mo+Mi, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenterhaltungsfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valisot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
 Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivo
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezol Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Anzeige



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Das Bauamt St. Moritz sucht zur Ergänzung unseres Teams eine ausgewiesene Fachkraft als

FORSTWART 100% (M/W)

Eingebettet in das kleine Team der Forstgruppe sind Sie mitverantwortlich für die Pflege und den Unterhalt unserer Gebirgswälder. Daneben tragen Sie aktiv und lösungsorientiert zum Unterhalt unserer Infrastruktur und zur Umsetzung von Projekten bei. Im Winter sind sie massgeblich für die Präparation der Loipe verantwortlich.

Ihr Aufgabenbereich

- Selbständige Ausführung sämtlicher Forstarbeiten im Gebirgswald
- Mitarbeit bei Naturschutz-, Infrastruktur- oder Tourismusprojekten
- Betreuung unserer Lernenden
- Einsatz in der Spezialholzerei / Heli Logging
- Mitarbeit auf der eigenen Sägerei
- Loipendienst im Winter

Wir erwarten

- Abgeschlossene Ausbildung als Forstwart EFZ
- Engagierter, flexibler Teamplayer
- Freude neue Herausforderungen anzupacken
- Freude an der Ausbildung junger Berufsleute (Auszubildner)
- Bereitschaft zu Wochenendeinsätzen
- Führerausweis Kategorie B / BE
- Erfahrung in Umgang mit Forstmaschinen erwünscht
- Muttersprache Deutsch / Italienischkenntnisse erwünscht

Wir bieten

- Vielseitige und verantwortungsvolle Arbeitsstelle
- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Dynamische Zusammenarbeit in kleinem Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Gemeinde St. Moritz
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Fachliche Auskunft zur Stelle erteilen Ihnen gerne Beat Lüscher 081 836 30 60.

Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung in deutscher Sprache mit den vollständigen Unterlagen, nach Möglichkeit in elektronischer Form bis zum 20. März 2021 an: Gemeinde St. Moritz, Barbara Stähli, Personalleiterin, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, barbara.staehli@stmoritz.ch.

Sudoku

		1						
7						3		
	8	5	9				6	
	3		8		2		1	
4	7			3			9	8
	9		7		4		5	
	6				5	1	2	
		4						6
						9		

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch R_1482319_R_3

9	7	1	3	4	8	6	2	5
6	8	5	1	2	9	3	4	7
4	2	3	5	7	6	8	1	9
1	3	7	9	6	5	4	8	2
2	4	6	7	8	3	5	9	1
5	9	8	2	1	4	7	6	3
7	1	4	6	5	2	9	3	8
8	5	9	4	3	1	2	7	6
3	6	2	8	9	7	1	5	4

Lösung des Sudoku Nr. R_1482318_L_2

Sonntagsgedanken

Wellness

Wellness wird immer beliebter. Viele Menschen möchten ihr körperliches Wohlbefinden steigern und etwas für ihre Gesundheit tun. Sie sorgen sich pfleglich um ihren Körper und übernehmen so auch ein Stück Verantwortung für ihre Gesundheitsfürsorge. Die Pflege des Körpers tut zudem der Seele gut. Wellness wird so zur Kunst, das Leben nicht nur mit mehr Sinnlichkeit zu bereichern, sondern ihm mehr Sinn zu verleihen. Der Grundsatz «ein gesunder Geist in einem gesunden Körper» weist uns auch auf das umgekehrte Verhältnis: Wellness für die Seele tut dem Körper gut. Unsere Seele und unseren Geist können wir auf vielfältige Weise pflegen und ihr Wohlbefinden fördern. Mich zum Beispiel in Ruhe hinsetzen, tief durchatmen und entspannt über mich selbst nachdenken: Wie fühle ich mich? Wie geht es mir wirklich? Was beschäftigt mich in meinem Innersten? Mir dabei erlauben, alles anzusehen und anzunehmen, was in mir – auch unbewusst – da ist: meine Fragen, Zweifel und Sorgen, die Enttäuschungen und Verletzungen, die Wut, den Schmerz und die Trauer, meine Schwächen und Stärken, die Boshaftigkeit wie auch die Gutherzigkeit, meine Freude und meinen Glauben an die Möglichkeit, die innere Kraft und meinen Mut ...

Meiner Seele, meinem Geist und meinem Körper tut es gut, wenn ich mir mit einem täglichen Ritual – auch wenn es manchmal einige Überwindung kostet – solche Auszeiten gönne. Wenn ich mich aus meiner umtriebigen Routine ausklicke, innehalte und prüfe, ob das Vordergründige auch das Wesentliche ist. Ob das, was mich im Moment umtreibt, das ist, was ich eigentlich will. Kraftvoll und zuweilen heilend ist es, wenn ich mich über mein Innenleben ausspreche – bei einem Menschen, der mir einführend zuhört, mich versteht, alles, was in mir da ist, mit mir aushält und mir Mut macht, es anzunehmen. Meiner Seele tut es auch gut, wenn ich mich im Gebet bei Gott über alles ausspreche – bei ihm, der mich besser kennt, als ich mich selbst. Der mich mehr liebt, als ich es je zu fassen vermag.
Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 7. März
St. Moritz, Bad 09.30, Pfr. David Last
Samedan, Baselgia Plaz 10.00,
 Sozialdiakonin Karin Last
Pontresina, San Nicolò 10.00, Pfr. Hanspeter Kühni
Zuoz, San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes
Lavin, San Görg 11.00, r/d, rav. Rainer Grabowski
Guarda 17.00, r/d, rav. Marianne Strub
Ardez 11.10, r/d, rav. Marianne Strub
Ftan 10.00, r/d, rav. Marianne Strub
Scuol 10.00, d, rav. Niklaus Friedrich
Sent 10.00, r, rav. Magnus Schleich

Katholische Kirche



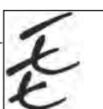
Samstag, 6. März
Silvaplana 16.30, italienisch
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30, italienisch
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava, baselgia da Nossadonna 18.30
Sonntag, 7. März
St. Moritz, Dorf 11.00
St. Moritz, Bad 16.00, italienisch; 18.30, portugiesisch
Celerina 17.00, italienisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00, italienisch
Zernez 11.00
Ardez 11.00
Scuol 09.30
Tarasp 09.00
Samnaun Compatsch 08.00; 09.15
Samnaun 10.45
Valchava, baselgia catolica 19.30
Müstair, baselgia da l'Ospiz 09.30

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 7. März
Celerina 17.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Ekklesia Engiadina



Sonntag, 7. März
Samedan, Golfhotel Des Alpes 10.30

Jesus Christus spricht:
 Ich bin der Weg und die Wahrheit und
 das Leben; niemand kommt zum Vater
 denn durch mich.

Johannes 14, 6



Foto: Daniel Zaugg

Zum Tag der Kranken am 7. März

Graubünden Jeder Mensch wird im Laufe des Lebens mit Krankheiten, Schicksalsschlägen und Beeinträchtigungen konfrontiert. Sei es als Angehöriger, sei es, weil er oder sie selbst eine gravierende Diagnose erhält oder einen schweren Unfall erlitten hat. Das Jahr 2020 hat uns allen vor Augen geführt, dass Gesundheit nicht selbstverständlich ist und dass eine gesundheitliche Krise auch Einfluss auf unsere Psyche hat. Ob und wie stark eine Krankheit – oder eine Krise wie die Covid-19-Pandemie – seelisch belastet, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Die gute Nachricht: So, wie wir das Immunsystem unseres Körpers stärken können, können wir dies ebenso mit unserer Seele respektive Psyche tun und widerstandsfähiger werden.

Die Fähigkeit eines Menschen, Krankheiten, Krisen und Verluste besser zu bewältigen, diese zu akzeptieren,

gestärkt daraus hervorzugehen und sich bei Veränderungen flexibler anzupassen, nennt man in der Fachwelt «Resilienz».

Der Begriff «Resilienz» (lateinisch resilire: «zurückspringen» oder «abprallen») stammt ursprünglich aus der Physik und definiert die Eigenschaft eines Körpers, nach einer Verformung in seinen ursprünglichen Zustand zurückzukehren. Die psychische Widerstandskraft ist bei jedem Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt, kann jedoch von der Kindheit bis ins hohe Alter erlernt, trainiert und somit selbst beeinflusst werden. Da Menschen mit Krisen und Schicksalsschlägen sehr unterschiedlich umgehen, gibt es jedoch kein Patentrezept. Jede und jeder muss für sich herausfinden, was für das eigene Wohlbefinden wichtig ist. Wer sich in guten Zeiten damit auseinandersetzt, was ihm oder

ihr guttut, kann bei einer Krankheit oder einem Unfall darauf zurückgreifen und senkt das Risiko, an den Folgen schwerer Lebensereignisse psychisch zu erkranken.

Die psychische Widerstandskraft entwickelt man jedoch nicht alleine. Ein wichtiger Aspekt ist die Gemeinschaft und das soziale Umfeld. Dazu zählen Angehörige, Freundinnen, Menschen, die ein ähnliches Schicksal teilen oder dieses bereits bewältigt haben, aber auch der Arbeitgeber oder die Arbeitskollegin, eigentlich jedes Mitglied der Gesellschaft.

Das soziale Umfeld, das einen Menschen fördert und im Krisenfall unterstützt, spielt als Schutzfaktor eine wesentliche Rolle. Deshalb sind wir alle aufgerufen, mit den Themen Krankheit und psychische Gesundheit offener umzugehen und über psychische Belastungen zu sprechen, aber auch darüber, was

uns guttut und was wir brauchen, wenn wir eine schwierige Zeit durchmachen. Akzeptieren wir, dass wir keine Superheldinnen oder Superhelden sind, die ihre Probleme im Alleingang lösen, sondern haben wir die Stärke, uns anderen Menschen anzuvertrauen und soziale Unterstützung anzunehmen.

Der Tag der Kranken soll für uns Anlass sein, gegenüber unseren kranken und beeinträchtigten Mitmenschen unser Mitgefühl auszudrücken und ihnen heute und in Zukunft viel Kraft und Zuversicht zu wünschen. Der Tag der Kranken soll für uns aber auch insbesondere wegen der anhaltenden Covid-19-Pandemie Anlass sein, dem Pflegepersonal, der Ärzteschaft wie auch den pflegenden Angehörigen Dank und Anerkennung für ihren täglichen, unermüdlichen und wertvollen Einsatz auszusprechen. Der Tag der Kranken soll schliesslich auch die Gelegenheit

bieten, als Gesellschaft einen Moment innezuhalten, um die vielen in der Schweiz an den Folgen von Covid-19 verstorbenen Menschen nicht zu vergessen und an die Angehörigen, Freunde und Freundinnen zu denken, die einen geliebten Menschen verloren haben.

Die Corona-Krise stellt uns alle auf die Probe. Kontakte sind auf das Nötigste zu beschränken. Lassen wir kranke und beeinträchtigte Menschen nicht alleine, sondern lassen Sie uns füreinander da sein. Reden wir miteinander, sei es durch Videotelefonie, soziale Medien oder ganz klassisch, indem wir Briefe schreiben oder telefonieren. Tragen wir Sorge zueinander!

Peter Peyer, Regierungsrat
 Vorsteher des Departements für Justiz,
 Sicherheit und Gesundheit des
 Kantons Graubünden



Uns gibt es auch so. Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Erlebbar machen, aber kein Halligalli veranstalten

Die Schlucht, durch die sich die Ova Bernina bei Pontresina zwängt, soll für Einheimische und Gäste besser zugänglich gemacht werden. Mit sanften Eingriffen sollen spannende Einblicke ermöglicht werden.

RETO STIFEL

2015 hatte die Verfeinerungskommission von Pontresina einen Wettbewerb ausgeschrieben, um nach Ideen zu suchen, wie der Ort noch attraktiver gemacht werden kann. Ursin Maissen, gebürtiger Pontresiner, aber damals beruflich im Unterland tätig, reichte den Vorschlag ein, die Berninabachschlucht wieder stärker ins Bewusstsein der Leute zu rücken. Im Wissen, dass diese bereits zuzeiten der Belle Epoque mit Spazierwegen erschlossen war. Davon zeugen heute noch Überreste einer Aussichtskanzel im Herzstück der Schlucht. Promenieren und Flanieren standen damals hoch im Kurs, und der Blick in die tiefe Schlucht muss beeindruckend gewesen sein.

Schutzorganisationen einbezogen

Besagter Ursin Maissen ist heute Geschäftsführer von Pontresina Tourismus, und er freut sich, dass die Idee von damals aufgenommen wurde und er an vorderster Front an der Umsetzung mitarbeiten darf. Dabei spielt die Historie eine wichtige Rolle. Geplant ist nämlich nicht eine Inszenierung der Schlucht mit spektakulären Aktivitäten. «Wir möchten vielmehr an diese Tradition des Flanierens und Promenierens anknüpfen und die Schlucht für Fussgänger besser einsehbar und erlebbar machen.»



Im Winter wird die Berninabachschlucht von den Eiskletterern in Beschlag genommen. In Zukunft soll die Wildwasserschlucht auch im Sommer erlebbar gemacht werden.

Foto: Daniel Zaugg

Diese sanfte Umsetzung ist nicht zuletzt dem Umstand geschuldet, dass verschiedene Ideen und Projekte in den letzten gut fünf Jahren an der Kritik von Ämtern sowie Umwelt- und Landschaftsschutzorganisationen gescheitert sind. So sollte beispielsweise eine Flying Line gebaut werden, an welcher sich Besucher an einem Stahlseil hängend über die Schlucht hätten treiben lassen können. Es gab auch die Idee einer Hängebücke oder eines Klettersteiges. Was jetzt geplant wird, tönt weniger spektakulär, ist aber unter Einbezug der Schutzorganisationen sowie der kantonalen Ämter erarbeitet worden. Diese haben gemeinsam mit den Initianten auch den Perimeter definiert, welcher sich von der

Brücke, die ins Dorf führt, bis zur Via da Mulin erstreckt. Dort soll ein neuer Erlebnispfad gebaut werden, welcher zwar nicht hinunter in die Schlucht führt, aber trotzdem schöne Einblicke ermöglicht. Dabei soll das bereits bestehende Wegnetz im Umkreis der Berninabachschlucht miteinbezogen werden. Dass die Schlucht selber nicht begangen wird, hat gemäss Maissen verschiedene Gründe. Zum einen besteht die Gefahr von Hochwassern, zum anderen gilt es, die grosse Fauna- und Floravielfalt, die es in der Schlucht gibt, zu schützen.

Beste Ideen gesucht

Nun sucht die Gemeinde mittels Ideenwettbewerb gestalterische Vorschläge

von interessierten Planern. Die Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge erfolgt durch eine siebenköpfige Jury, in der auch die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und die Pro Natura Graubünden vertreten sind. Der Jurybericht soll bis Ende Mai vorliegen, ein Baubeginn wäre frühestens in gut einem Jahr vorgesehen. Mit dem Projekt soll der Pontresiner Fokus auf ganzjährige Erlebniswelten weiter geschärft werden. Dazu gehören beispielsweise der überregionale Erlebnisraum Bernina Glaciers oder das Steinbockparadies Pontresina. Im Winter ist die Schlucht schon seit ein paar Jahren ein Eldorado für Eiskletterer.

Weitere Infos: Kantonalen Amtsblatt und www.simap.ch

Süsse Verzweiflung

BIRGIT EISENHUT



Die meisten von uns lieben Schokolade. Als Kind wird ihr Verzehr in der Regel von den Eltern reglementiert. Wenn man als Kind zu dick

ist, bekommt man sie gestrichen. Wenn sich die Elternteile hingegen nicht einig sind, welche Ernährungsstrategie bei vermeintlich übergewichtigen Kindern anzuwenden ist, können sich diese auch gegenseitig ins Gehege kommen.

Mein selbst übergewichtiger Vater hatte da ein Einsehen – und unterlief das strikte Süssigkeitenverbot meiner Mutter. Montagsabends, wenn unsere Mutter sich mit den von unserem Vater verhassten Emanzen-Freundinnen traf, grinste er uns Kinder schon so verdächtig an, und wir wussten Bescheid: Er hatte in seinem Mercedes-Kofferraum wieder tütenweise Süssigkeiten gebunkert, die er, sobald die Luft rein war, ins Haus holte. Die breitete er dann genüsslich vor uns im Wohnzimmer aus und freute sich wie wir diebisch auf diese «Mahlzeit», Herrlich, da fand sich alles in Hülle und Fülle: von Snickers über Mars, Bounty, Raider – das hiess damals noch so, und nicht Twix. Sie sehen, ich kenne mich aus. Aber was ich nicht mehr weiss, ist, ob es damals auch schon Raffaellos gab.

Damit sind wir beim Thema. Von Anfang an habe ich diese Dinger gehasst. Ich hasse weisse Schokolade! Und gehe sogar so weit, dass ich inzwischen sogar kategorisch den Verzehr jeder Art von Milkschokolade verweigere. Dennoch scheine ich es dem Universum bis zum heutigen Tag nicht deutlich genug gesagt zu haben. Bei jeder Gelegenheit bekomme ich regelmässig diese Süssigkeit als liebevolle Aufmerksamkeit von Menschen mitgebracht, die ich sehr gerne mag. Und habe es mich nicht getraut zu sagen. Es ist ein Aufruf der Verzweiflung: Bitte, bitte, ich mag wirklich keine Raffaellos!!! Bitte, bitte, ich esse Schokolade, aber nur schwarze.

b.eisenhut@gammetermedia.ch

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

Snow-Deal
WER FRÜH BUCHT, PROFITIERT.

3 Sesselbahnen, 2 Lifte, sonnige Hänge, Funslope und Rennpiste, Schlittelbahn, Skischule & Swiss Snow Kids Village, 2 Restaurants, 1 Bar, kostenlose Parkplätze

www.engadin.stmoritz.ch/zuoz

WETTERLAGE

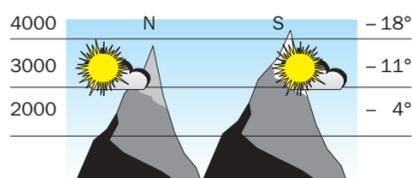
Nach dem Abzug einer Kaltfront, an deren Rückseite nun nachhaltig kältere Luft zu uns gelangt, kehrt das zuletzt wetterbestimmende Hoch aus Westen nach Mitteleuropa zurück. Lediglich über der Westschweiz behauptet sich noch ein kleines Tief, das am Rande auch Südbünden berührt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ein Mix aus Sonne und Wolken! Einerseits haben wir es noch mit tiefer liegenden Restwolken in den Tälern und andererseits mit hohen Wolkenfeldern aus Südwesten zu tun. Die tiefe, hochnebelartige Restbewölkung gibt es zu Tagesbeginn vor allem noch im Engadin. Diese löst sich jedoch schon bald auf, und die Sonne kann sich durchsetzen, zu der sich hier untertags nur einige wenige Wolken gesellen sollten. Den ungetrübtesten Sonnenschein gibt es im Münstertal. Über dem Bergell und dem Puschlav ziehen hingegen deutlich mehr Wolken aus Südwesten auf.

BERGWETTER

Die besten Wetterbedingungen stellen sich von der Silvretta über die Sennengruppe bis zur Ortlergruppe ein. Hin zur Bernina schieben sich von Südwesten vorübergehend nochmals ein paar dichtere Wolkenfelder vor die Sonne. Die Berge sollten aber auch hier weitgehend frei bleiben.



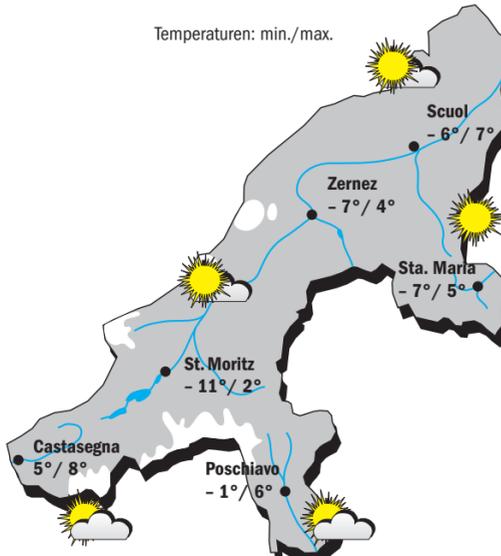
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-7°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	-12°	Buffalora (1970 m)	-8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-7°	Vicosoprano (1067 m)	-2°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiamo/Robbia (1078 m)	-3°
Motta Naluns (2142 m)	-6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -9 / 9	°C -7 / 8	°C -6 / 10

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -15 / 2	°C -12 / 3	°C -12 / 3

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA